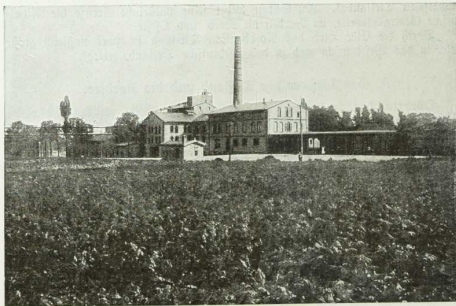


(Nach Bildern aus Tresen, Heide und Moor. Verlag von O. Weisner, Hamburg.)

#### Lüneburger Heide. Landstraße bei Holm mit Birkenallee.

Die Lüneburger Heide hat eine überaus mannigfaltige Oberflächengestalt und eine sehr verschiedenartige Bodenbeschaffenheit. Weite Ebenen, bedeckt mit Heidekraut und Birken, wechseln mit niedrigerem und höherem Hügelgelände, überzogen mit einer lüdenhaften Decke von Hungersgräsern und Flechten, die von Föhren und Buchenbaldern überhaftet werden. Aus den Niederungen rücken weithin die Kahlbänke des Heidekrautes, und den Moorboden überragen Büschen und hohe Schilfgräser. Der Boden, aus Sand, Kies und Lehm bestehend, ist eine Ablagerung eiszeitlicher Gletscherwasser.



#### Zuckerrübenfeld in der Magdeburger Börde mit Zuckerfabrik und Wohngebäude. Köhntiger Boden.

Die Börde ist zwar eine höchst einformige, aber äußerst fruchtbare Ebene, in der alle Gemüsesorten aus dem besten gedeihen. Der Reichtum der Gegend gründet sich aber auf die Zuckerrübe. Fast in jedem größeren Dorfe finden wir Zuckerfabriken, in denen mitunter 500—600 Arbeiter beschäftigt sind. Die Bördebürger zählen bis 4000 Einwohner, und an die Stelle der alten und niedrigen Häuser sind vielfach neue stattliche Gehöfte getreten. Zeugen hohen Wohlstandes.